

Hilfe von außen: Mit Partnern entwickeln

Neues Steuerungssystem minimiert die Kosten

Hohe, funktionelle Anforderungen stellte ABB Stotz-Kontakt an das Ingenieurbüro industrialpartners bei Entwicklung, Konstruktion und Produktion eines neuen Steuerungssystems. Das skalierbare AC 500 ermöglicht nun optimierte Prozesse, minimierte Kosten sowie höhere Rentabilität und beweist, dass durch den Einsatz Marktchancen verbessert werden können.

Mit dem neuen Steuerungssystem wollte die Heidelberger ABB Stotz-Kontakt GmbH dem Kundenwunsch nach möglichst maßgeschneiderten Automatisierungslösungen gerecht werden. Zu einem sehr frühen Zeitpunkt in der Produktentwicklung holte sich das Unternehmen daher Unterstützung beim Ingenieur- und Designbüro industrialpartners GmbH. Die Anforderungen an die mechanische Konstruktion waren bei diesem Projekt besonders anspruchsvoll.

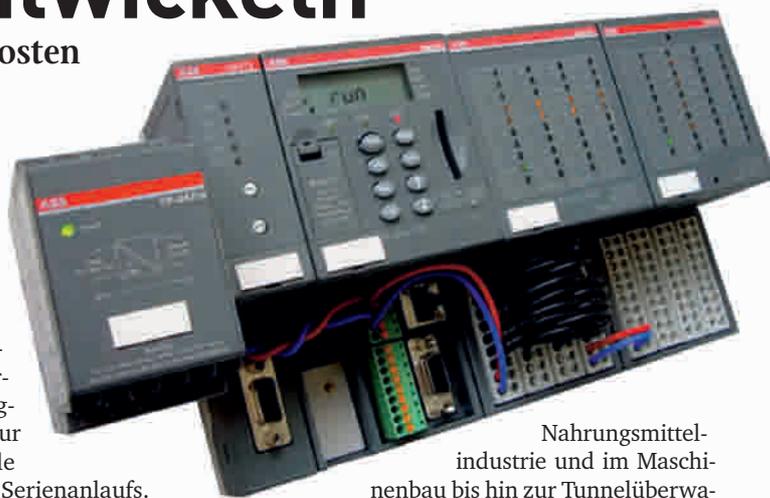
Der kleine Bauraum musste ebenso berücksichtigt werden, wie die hohe Hitze oder erhöhte Umwelтанforderungen im Betrieb. Die Ingenieure von industrialpartners betreuten ABB Stotz-Kontakt

sehr umfassend, das Spektrum reichte von der Entwicklung über die Konstruktion und die Überwachung des externen Werkzeugbauers bis hin zur Qualitätskontrolle in der Phase des Serienanlaufs.

Mit dem skalierbaren System AC 500 ist eine leistungsstarke Schaltstelle für alle Automatisierungsaufgaben entstanden. Das System ermöglicht optimierte Prozesse bei minimierten Kosten und höherer Rentabilität für die Anwender und sorgt damit für neue Marktchancen und Wachstumspotenziale der ABB-Kunden. Durch die Skalierbarkeit und das modulare Plattformkonzept können die Kunden ein individuelles Automatisierungssystem konfigurieren. Die flexibel einsetzbaren Baugruppen benötigen weniger Ersatzteile und entsprechend niedrigere Lagerkosten.

Die Funktionalitäten ermöglichen einen Einsatz in den unterschiedlichsten Märkten, von der Gebäudeautomation über die

Dieses Steuerungssystem wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister für ABB Stotz-Kontakt entwickelt.



Nahrungsmittelindustrie und im Maschinenbau bis hin zur Tunnelüberwachung und vielem mehr. Jens Schnur, Geschäftsführer bei industrialpartners beschreibt den Hintergrund der Zusammenarbeit: „Wir pflegen einen sehr intensiven Kontakt und verfügen über das entsprechende Wissen um die Anforderungen in diesem speziellen Produktbereich.“

Mit diesem Projekt bewies die industrialpartners GmbH, dass im Bereich der Konstruktion und Entwicklung bis hin zur Produktion ein Full-Service durch einen externen Dienstleister möglich und sinnvoll ist. Im Zusammenspiel zwischen der optimalen Fertigung und einer ästhetischen Erscheinungsweise des Produkts, die der Marke gerecht wird, liegt künftig ein großes Potenzial für die Investitionsgüterindustrie.

D. Weindl